

Der deutsche Goncourt

Eine Überraschung für den großen Kreis der Hofmiller-Verehrer

Mitte Juni wird ausgeliefert

JOSEF HOFMILLER

Revolutionstagebuch 1918/19


Aus den Tagen der Münchner Revolution

„Ich habe den Goncourt wieder ganz gelesen. Wissen Sie, an was er mich erinnert? An meine eigenen Tagebücher 1918/19, beginnend September 18 und durchgeführt bis zur Eroberung Münchens durch die Weiße Garde. Beobachtungen, nicht Tag für Tag; aber wie ich das Ding wieder hervorholte, sah ich, daß es sich äußerst interessant liest. Es wimmelt von Anekdoten, kurzen Momentaufnahmen, Gerüchten, Gesprächen, Begegnungen, lauter Dingen, die ich total vergessen hätte, wenn ich sie damals nicht aufgeschrieben hätte. Gespräche mit Pfitzner, wo er sich sehr interessant über Musik äußert. Auseinandersetzungen mit dem Isenheimer Altar, der damals in der Pinakothek stand...“ So schrieb Hofmiller selbst in einem Briefe am 30. November 1929 über seine bisher nur in kleinen Teilstücken in der Presse veröffentlichten Tagebuchaufzeichnungen aus der Zeit des Zusammenbruchs der deutschen Westfront, der Kieler und Münchner Revolte, der bayrischen Räteherrschaft, des jämmerlichen Intermezzos der Eisner-Regierung bis zur Eroberung der Stadt München durch die Weiße Garde im Sommer 1919, die nun erstmals vollständig und in Buchform erscheinen.

Der Kreis der Hofmiller-Verehrer wartet seit Jahren auf dieses Buch, das jeder Kenner und Besitzer der alten Hofmiller-Bände zu besitzen wünscht. Und über den Kreis der Freunde seiner essayistischen Kunst hinaus geht dieses „Revolutionstagebuch“ als ein menschliches und historisches Dokument einer zerrütteten Zeit, die nach dem verlorenen Kriege und vor der Wiedererweckung der nationalen Kräfte wahrhaft die „Zeit der tiefsten deutschen Erniedrigung“ genannt werden muß, einen jeden Deutschen – den Staatsmann und den Politiker, den Wirtschaftler, Erzieher, Offizier und Künstler unmittelbar an, die Alten, die darin ureigenes persönliches Erleben wiederfinden, und die Jungen, die daraus Deutung lektüerergangener deutscher Geschichte erfahren, die sie noch nicht selbst erlebten. – Das Buch sollte im Frühherbst erscheinen. Vielfachen Wünschen aus dem Sortiment entsprechend, gebe ich es jetzt schon heraus, da die interessierten Kreise seit Wochen schon mit Spannung danach fragen.

Herr Sortimentler, legen Sie dieses „Revolutionstagebuch“ einem jeden Ihrer Kunden vor, der einmal einen Hofmiller-Band jetzt oder früher bei Ihnen gekauft hat! Er wird ohne weiteres auch Käufer dieses Buches werden. Zugleich aber gebe ich Ihnen damit ein so allgemeingültiges und historisch und psychologisch aufschlußreiches und bedeutsames Buch, das über den Kreis der „literarischen“ Kunden hinaus wahrhaft an jedermann abgesetzt werden kann und sich nach einmal begonnener Lektüre von Mund zu Munde selbst empfiehlt. Lesen Sie die Probetexte auf der nebenstehenden Seite! Schneiden Sie diese aus und hängen Sie sie in Augenhöhe an die Fensterscheibe als Blickfang! Jeder Hofmiller-Freund wird sich freuen, dieses Buch mit in die Ferien nehmen zu können.

Die Absatzmöglichkeiten des ebenso volkstümlichen, wie psychologisch tiefgründigen Buches sind unbegrenzt. Über 300 Seiten · Reinen RM 7.50 (für Subskribenten der Hofmiller-Gesamtausgabe Reinen RM 6.80)

Karl Rauch Verlag · Leipzig-Marktleeburg 

Auslieferung: S. Volkmar

